

Hans Christian Andersen (1805-1875)

## **Die Dänen und ihr König.**

Am 11. Februar 1659.

Der Winter spannt sein weißes Zelt  
Und Eis deckt groß und kleinen Belt,  
Doch Dänemark baut auf den Herrn.

5 Der Schwed' vor Kopenhagen liegt,  
Traut seiner Macht und wähnt, er siegt;  
Doch Dänemark baut auf den Herrn.

In der Hauptstadt herrscht die bittre Noth  
10 Und dräuet schon mit Hungertod:  
Doch Dänemark baut auf den Herrn.

Die ganze Vorstadt in Schutt und Graus,  
Die Flammen schlagen zur Kirche heraus;  
15 Doch Dänemark baut auf den Herrn.

Der Dänen König steht auf dem Wall,  
Die glühenden Kugeln umkreisen ihn all';  
Doch Dänemark baut auf den Herrn!  
20

Der Feind hält schon die Insel fest,  
Doch Frederik schwur, »zu sterben im Nest«;  
Und Dänemark baut auf den Herrn.

25 Ein Jegliches kämpfet, wo es kann:  
Jeder Mann ist ein Held, jedes Weib ein Mann,  
Und Dänemark baut auf den Herrn.

Sein Todtenhemd zieht der Schwede an;  
30 Sie kommen wie Leichen im Schnee sodann,  
Doch Dänemark baut auf den Herrn.

Die lebend'gen Schneemänner stürmen voll Haß,  
Da schmelzt sie der Frauen siedendes Naß;  
35 Fest Dänemark baut auf den Herrn.

Die Schweden stürmen mit Wuth und Weh,  
Doch liegen sie blutig bald todt im Schnee,  
Denn Dänemark baut auf den Herrn.  
40

– Nun tönt ein Tedeum aus voller Brust,  
Es knien König und Volk in Lust  
Und danken als Sieger dem Herrn.  
(218 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/andersen/gedicht3/chap011.html>